

Gutachten für die Bachelorarbeit

Autor/in:	Martina Přenosilová
Thema:	Problematika vysídlení sudetských Němců z Československa ve výuce na střední škole
Betreuer/in:	PhDr. Jiří Stočes Ph.D.
Zweitgutachter/in:	Mgr. Julia Wittmann, B.A.

1. Thema und Ziel der Arbeit:

Martina Přenosilová befasst sich in Ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema Vertreibung der Sudetendeutschen aus der Tschechoslowakei im Rahmen der Mittelschulbildung. Die Aktualität dieses Themas lässt sich nicht bestreiten, da die „Sudetendeutsche Frage“ immer noch nicht geklärt ist und es für die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen unumgänglich ist, die Meinungen und Einstellungen der jüngsten Generation zu untersuchen.

Das Hauptziel der Arbeit soll neben der Erforschung oben genannter Problematik auch die Erstellung einer interessanten Unterrichtsmethode sein, die SchülerInnen das Thema näherbringt.

2. Formales, Struktur und Inhalt:

Die Arbeit ist klar und logisch aufgebaut, die obligatorischen Einführungs- und Schlusskapitel rahmen den theoretischen und praktischen Teil ein. Beim Aufbau muss nur bemängelt werden, dass das Resümee noch vor dem Literaturverzeichnis stehen müsste.

Auf den ersten 15 Seiten stellt die Verfasserin den Zeitraum vor der Aussiedlung (1918-1945) und die geschichtlichen Gegebenheiten dar, die anschließend zur Vertreibung geführt haben. Sie stützt sich dabei auf 5 Publikationen von meist tschechischen Autoren und beschreibt die Geschehnisse neutral, wobei sie sich auf den Kreis Tachau in Westböhmen konzentriert. Frau Přenosilová zitiert sowohl direkt als auch indirekt, kennzeichnet die indirekten Zitate aber leider nicht mit „vgl.“ Die Bibliografie und das Bilderquellenverzeichnis weisen aber keinerlei Fehler auf und tun den Ansprüchen einer Bachelorarbeit genüge.

Beim praktischen Teil muss lobend erwähnt werden, dass es sich eigentlich um zwei Teile handelt, nämlich um eine Umfrage und einen Entwurf des Projektunterrichts für Mittelschulen. Dadurch gewinnt die vorliegende Arbeit einen Umfang von 60 Seiten, was eigentlich einer MA-Arbeit entspricht. Die Leistung und den Einsatz der Studentin zum Gelingen des Projekts bewerte ich hoch.

Der 13 Fragen umfassende Fragebogen wurde an 4 Schulen (zwei Gymnasien, Fachschule und Berufsschule) ausgeteilt und mithilfe von Tortendiagrammen ausgewertet. Daraus wurde ersichtlich, dass die befragten Schüler über relativ wenig Geschichtswissen verfügen und so gut wie nie verlassene Dörfer besucht haben. Daraufhin wurde eine Bildungsreise konzipiert, der auch mit einigen freiwilligen Teilnehmern umgesetzt wurde.

Aus didaktischer und erlebnispädagogischer Sicht ist das Konzept gut durchdacht und wenn die Wetterverhältnisse besser gewesen wären, wäre die Reise bestimmt wie geplant verlaufen. Die durchaus positiven Kommentare der Teilnehmer zeugen von einem erfolg- und lehrreichen Aufenthalt und es wäre zu wünschen, dass diese Bildungsreise auch in Zukunft an Mittelschulen angeboten wird.

3. Sprachliche Bewertung:

Die vorliegende Arbeit weist einige Schwächen in Grammatik und Orthografie auf, eine muttersprachliche Korrektur hätte dem Text nicht geschadet. Der Verfasserin ist aber zugute zu halten, dass sie die Arbeit offensichtlich selbst formuliert hat. Zumindest im Theorieteil hätte man allerdings das historische Präsens anstatt des Perfekts verwenden können.

4. Fazit:

Da die Arbeit inhaltlich und didaktisch sehr gut konzipiert und ausgeführt ist, aber die sprachlichen Mängel berücksichtigt werden müssen, empfehle ich diese wissenschaftliche Arbeit in der Konkurrenz zu anderen auf Bachelorniveau für die Verteidigung und plädiere für die Gesamtnote **2 (velmi dobře)**.

Pilsen, 27.05.2015

Julia Wittmann
Opponentin